



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

## Digitale Sammlungen

**Num. CCLIV. den 22. October 1748 { }  
[29.09.1748-16.10.1748] [22.10.1748]**

Num. CCLIV,  
Dienstägiger

Friedens-  
Courier  
ORDI  
Post



u. Kriegs-  
wöchentliche  
NAIRE  
Seiteung.

Mürnberg, den 22. October, 1748.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felckers seel. Erben.

Wien, den 16. October.

Den 13. dieses vormittags um 9. Uhr, haben beide regierende Kayserl. Majestäten, die letzte hierinnen geleagene Kollowratische Bataillon unter Commando ihres Herrn Obristen, Baron von Anloek, mit ihrer Feld-Music in dem Schönbrunner-Schloß Hof paradiend, und bey der dasigen Alona verbey marschirend, in Allerhöchsten Ansehn sein genommen, und dieselbe allergnädigst beschenken lassen. Obgemeldte Kollowratische Bataillon aber, ist nach beschener Besichtigung, nach 10. Uhr, wiederum herein in die Stadt zurück gezogen; da es dann sich ereignet, daß, da eben dieselbe unterhalb der Laimen-Gruben, nächst denen Kayserl. Ställen, vor dem Burg-Thor in ihrem Rückmarsch begriffen ware, zu gleicher

Zeit, der Durchlauchtigste Erz-Herzog Joseph, von hier nach Schönbrunn fahrend, daselbst parkte, worauf in einem Augenblick besagte Bataillon sich schwenkete, und das Gewehr präsentirte. Se. Durchlaucht speiffen Mittags zu Schönbrunn, und febrten Nachmittags wiederum anders zuruck in die Burg. Den 14. dieses, früh Morgens, hat die obgemeldete Kollowratische Bataillon ihre 5. Fahnen von der Haupt-Wacht in der Kayserl. Burg abgehohlet, dero Marsch mit klingendem Spiel und der Feld-Music durch die Stadt nach der Dorian genommen, und sodann ihre Reise zu Waffser nach Eichenbürgen angetreten. Vormittags, um halb 10. Uhr, haben Allerhöchste gedachte beide regierende Kayserl. Majestäten, mit dem Durchlauchtigsten Erz-Herzog Joseph,

und Sr. Königl. Hoheit von Dero Unpäßlich-  
keit hergestellten Herzogen Carl von Lothringen,  
welche beide von der Burg aus nach Schön-  
brunn abgegangen, zum ersten die obgemeldte  
nächst daselbst auf der Wiesen von der Schwes-  
char hieher angelangte letzte Moltische paradi-  
rende Bataillon, sodann gegen über das auf  
der Anhöhe aus den Niederlanden am vorigen  
Donnerstag hieher zurück gelangte gegen 3000.  
Mann bestehende Bannalisten-Corpo paradir-  
end, und in Jener wol erercirende, in Gefolg  
vieler Dames und Cavallieren, im Allerhöchsten  
Augenschein genommen, und diese sowohl, als  
die erstere, auch Allergnädigst beschenken lassen:  
deren Bannalisten Ober-Officiers, seynd sodann  
bey beiden Kaiserlichen Majestäten, und dem  
Durchlauchtigsten Erz-Herzogen Joseph, zum  
Hand-Kuß in Schönbrunn beruffen, und Mit-  
tags allda, bey einer Extra-Tafel, bewirthet  
worden. Nach obbesagten ertheilten Handkuß  
haben Se. Majestät, der Kaiser, mit einigen  
Cavalieren ein Frühstück eingenommen, und  
hierauf in der Eberförfer-Gegend mehrmahlen  
mit einer Jagd sich belustiget, hernach alhier  
in dem Teatro, nächst der Burg, einer musca-  
lischen Opera zusehen, und sich sodann wie-  
der nach Schönbrunn zurück begeben. Obbe-  
sagte dritte Moltische Bataillon, ist nach be-  
schriebener Besichtigung herein in die Stadt mar-  
schiret, hat ihre Fahnen auf der Haupt-Wacht  
in der Burg abaeiset, und sodann die von de-  
ren Kolowratischen verlassene Quartiere bezo-  
gen. Die Bannalisten hingegen seynd wiederum  
in denen Vorstädten eingekehret. Am Fest der  
Heil. Theresia, und Allerhöchsten Namens-Fest  
Ihrer Majestät, der Kaiserin, aufser Allergnä-  
digen Landes-Fürstin, seynd 2. sammt Kaiserl.  
Herrschaften, die Herren Botschaftere und  
der ganze hohe Adel, in prächtiger Gula, zu  
Schönbrunn erschienen. Um 11. Uhr haben  
beide Kaiserl. Majestäten, dem wohnlichen  
Gebet und Gottesdienst bewohnet, sodann  
in der Rath-Studen, unter einer herrlichen Mu-

sic, samt dem Durchlauchtigsten Erz-Herzogen  
Joseph, öffentlich gespeiset.

Wizza, den 29. September.

Der Marschall von Belle Isle ist noch immer  
mit seinem Project, die Alfer des Baro zu bewe-  
sigen, und einige Fortressen, wodurch die  
Passage über diesen Fluß verwehret werden  
könnte, zu erbanen, beschäffiget. Es hat sich  
dannhero derselbe diese Tage her aufs neue,  
mit vielen Officiers und Ingenieurs, nach der  
Höhe von Bellet und Carres begeben, um ei-  
nen Ort auszusuchen, welcher zu Ausführung  
seines weit aussehenden Dessen geschickt seyn  
möge. Am 16. dieses, ist eine Convey von 9.  
bis 10. Barquen, welche gegen 900. Mann  
an Invaliden und Reconvalescenten, nebst vie-  
len Weibern, am Bord gehabt, von Villa Fran-  
ca aus nach Barcellona abgefegelt. Gezirgen  
Tage hat ein neues Embarquement verschiede-  
ner Biquets, welche aus denen in der Graffschafft  
Wizza stehenden Spanischen Regimentern ge-  
hoben worden, daselbst vor sich gehen sollen.  
Man wird auf solche Weise so lange und viel  
fortfahren, bis die Compagnien auf 2 r. Mann  
auserlesener und gesunder Leute, welche die  
Reise nach Spanien zu Fuß machen können,  
gesetzt seyn werden.

Neapolis, den 1. October.

Unser Hof schicket sich an, die Trauer wegen  
der verstorbenen Herzogin Dorothea von Parma  
auf eben die Art, wie er sie für König Philippum  
V. von Spanien getragen, anzuziehen. Nach-  
deme unsere regierende Königin anjehs von den  
Gedults-Schmerzen überfallen worden, so  
sind die Wachten in dem Königl. Pallast zu Por-  
tici verstärkt, und alle Canoniers nach ihren  
angewiesenen Posten zu gehen, um nach der er-  
folgenden Entbindung Ihrer Majestät, so gleich  
das Signal zu geben, beschickt worden. Am  
Sonnabend verstarbe der Königl. Rath, Quat-  
romani, ein Mann, so wegen sine gleich  
großen Geschicklichkeit und Redlichkeit, von  
jedermann, besonders von den Geliebten, sehr  
betrauret

betrachtet wird. Particulair = Schreiben aus Barcelona melden, welchergestalt alle Tage eine Menge Spanischer Deserteurs allda ankommen, weil die Begierde von dem publicirten Königl. Pardon zu profitiren, sie nach ihrem Vaterland zurück führet.

Pavia, den 29. September.

Man hat von hier eine grosse Anzahl Mundvorrath für die Unterhaltung der in diesen Gegenden sich befindlich Oesterreichischen Völker, nach Novi abgeführt; man vernahmet daher, es werten dieselbe die demahlen inabehende Posten noch nicht verlassen, sondern vielmehr den ganzen Winter daselbst sich aufhalten.

Livorno, den 2. October.

So viel die neuesten Berichte aus Algier zu erkennen gegeben, so resüsumiren die Herren Montmarck, und Carl Hypolit, welche der Kayserl. Minister zu Constantinopel, Herr von Pendlar, an die Resierungen zu Algier, Tunis und Tripolis, mit Recommendation = Schreiben von dem Groß-Sultan, gesendet hat, nach Wunsch in ihren aufstehenden Commissionen, dem Frieden zwischen dem Kayserl. Hof und diesen Republikanen dahin wiederum herzustellen, damit die Schiffe, welche den Kayserl. Pavillen führen, frey und ungehindert in der Mitteländischen See seegeln mögen. Da der Persische Thron Präsident, welchen der Groß-Sultan nach der Insel Rhodus bringen lassen, ein Dessen zu schappiren gefasset, so ist derselbe, da er darüber aturapiret worden, nunmehr in vielengere Verwahrung und Aufsicht genommen worden, imassen der Türkische Hof dessen Person nöthig hat, um ihn, wenn es dessen Interesse erfordert, den jetzigen Thron-Inhaber von Persien Jalour zu machen, auf die Schau-Bühne treten und s. in Rolle spielen zu lassen.

Aus Holland, den 11. October.

Die Ruhe zu Harlem ist nun wieder hergestellt, man hat daselbst 24. Obder des alten Magistrats ihrer Diense entlassen, hingegen

aber sind so viele neue an deren Stelle durch Thero Durchlaucht den Herrn Erb-Statthalter ernennet worden, welches auch in Anziehung der alten 4. Bürgermeistern und Schöffen geschehen, indem an deren Stelle neue eingesetzt.

Maasß-Ström, den 12. October.

Die in der Gegend Maasricht bishero cantonnirnde Völker, haben einen Anfang gemacht, ihre Quartiere zu verlassen, und nach denen Französischen Provinzen zurück zu kehren. Vier Compagnien Hussaren vom Regiment Caroli, sind nach Herenthal, Ghel, Hochstraten, Turnhout und in andere in dasiger Gegend liegenden Plätze geschickt worden, um einen Cordon zu formiren, vermittelst welchem man die Räuber zu verjagen hoffet, welche bishero zwischen der Maasß und der Schelde die Wege unsicher gemacht; man hat zwar von dieser Räuber-Bande bereits 25. so wohl Männer, als Weiber und Kinder erwischt, und nach Turnhout gebracht, und in die Diebs-Gefängnisse eingeschlossen; alleine 7. der vornehmlicken Räuber haben dannach Gelegenheit gefunden, der Gefangenschaft zu entziehen.

Haag, den 14. October.

Die Commissarien, welche der Prinz von Oranien nach Leiden gesendet, sind diesen Morgen wiederum anhergekommen. Man glaubet aber, daß selbige, um ihre Commission zu Ende zu bringen, heute Abends wiederum dahin reisen werden. Am 8. dieses, wurde zu Lachen in dem Quartier des Grafens von St. Severin eine Conferenz gehalten, in welcher alles dasjenige, was annoch zwischen Engeland und Spanien zu resüsumiren übrig gewesen, zu beyderseitigen Vergnügen beendigt worden. Hierauf sind Couriers nach Wien, Fontainebleau, London, Hannover, Madrid und dem Haag abgesendet worden, das Resultat dieser Conferenz zu überbringen. V. S. In diesem Augenblick, als wir dieses schreiben, erhalten wir die zuverlässige Nachricht, daß der morgende Tag zu Schließung des grossen und heilsamen Friedens-Vertrags

**Werk** anberschen seye. Der Graf von Sach-  
sen ist am 9. di. s. von Brüssel abgereiset; Er  
wird nicht wieder dahin kommen, ausser en pass-  
sant, wenn er nemlich seine Reise nach Curland  
antretten wird.

Lüttich, den 12. October.

Das Schiff ist ein Schiff mit 7. Kaufleuten  
und ihren eingeladenen Kaufmannschaften ver-  
muthet. Der Officier, so die Kaiserl. Truppen  
des Veer commandiret, hat, auf die erhal-  
tene Nachricht, daß eine starke Bande Deser-  
teurs und Räuber die Waldungen in dasiger  
Gegend sehr unsicher machten, ein Detachement  
von 150. Grenadiers dahin geschickt, um selbige  
gefangen zu nehmen, diese Straßen-Räuber  
aber, ungesehr 300. Mann stark, bezogen einen  
solchen desperaten Gegenstand, daß dieses De-  
tachement, wovon bereits viele zur Erden ans-  
gestreckt lagen, Gefahr liefte, in die Pfanne  
gehauen zu werden; Der in der Nähe gestan-  
dene Französische Officier aber, hiervon infor-  
miret, sandte denen Kaiserlichen 300. Mann  
zum Beystand, worauf die Räuber eingeschlossen,  
so fort angegriffen, viele getödet, die übrige ge-  
fangen, und nach Stockem und Bucholt gebracht  
worden, allwo sie ihren verdienten Lohn unver-  
weilt empfangen werden.

Hamburg, den 16. October.

Mit den gestrigen Briefen, welche spät ein-  
gegangen, hat man unterm 4. dieses, die ange-  
nehme Zeitung erhalten, daß Ihre Königliche  
Hoheit, die Thronfolgerin, des Tages zuvor,  
um 12. Uhr des Mittags, abermals mit einem  
Prinzen glücklich entbunden, und das Reich mit  
einem Cron-Erben erfreuet worden. In der  
Zaife hat der neugebohrne Prinz den Nahmen  
Carl erhalten.

Mastricht, den 16. October.

Die Französische Commissarien haben ver-  
wichenen Montag alhier das Holz-Magazin  
zu verkaufen angefangen, womit täglich fort-  
gefahren wird, so daß die Königliche Truppen  
völlig der Meynung sind, den Winter hindurch

nicht hier zu bleiben, wie man dann auch ge-  
genwärtig mehr als jemahls von Raunung der  
eroberten Städten spricht. Das Regiment  
von Rochefort, ist den 12. dieses, durch diese  
Besung passirt, und gehet nach Brabant. Den  
13. hat auch das Husaren-Regiment Bergine,  
diese Besung verlassen, und marschirt eben den  
Weg, den obiges Regiment genommen hat.  
Sonst ist man auch noch stets mit Einfüh-  
rung der Kreis-Veräthlichkeiten beschäftigt.

NB. Zur beliebigen Nachricht dienet, daß  
heute Nachmittag um 2. Uhr, oder Vesper,  
das 35te Stück der wöchentlichen Frag- und  
Anzeige-Nachrichten zu haben ist.

#### AVERTISSEMENT.

Denen Herren Liebhabern curiöser Sammlungen,  
wird andurch bekannt gemacht, daß ich, Johann Da-  
niel Meyer, Peintre en Miniatur, auch entwerffen,  
eine ganz ungewöhnliche Oöcologische Co. edion an-  
niger 10 kriegerisch fliegender, in Wasser and auf den  
Land sich aufhaltender Thiere, nach und nach derges-  
talt zum Vorschein zu bringen, daß auf jeder jeztli-  
chen Blatte sechserlei das Thier, nach seiner unterri-  
schen Gestalt und Form, sodann ein und anderer Arten,  
und Sattungen derselben, nebst seinen Seele- oder Wein-  
Edelstein auf das accurateste vorstellig gemacht werden,  
deme auch eine durch eine gelehrte Feder verfertigte  
Beschreibung, sowohl des Thieres selbst, als auch  
der besondern Structure seines Heins: Copiers, nebst  
deme an denselben wahrnehmenden Untertheil: ein  
und anderer Heine, von andern beschreibet, von  
mir aber auch selbst die Kupfer-Platte dazu verfer-  
tigt werden solle, um dem geneigten Liebhaber alle  
möglichste Satisfaction zu geben, und desto nachdrück-  
licher zu contentiren. Da aber das Unternehmen möhe-  
sam, werde es monatlich auf ein Stück antragen, sol-  
te solches wohl aufgenommen werden, so werde trach-  
ten wo möglich mehrere zu beliefern. Der Text soll,  
wo er nicht jeder Blatte gleich beigefügt werden kan,  
doch längstens in einem Jahr zu allen während der  
Zeit zum Vorschein gekommenen Piecen richtig dazu  
belehret werden. Eine Vorstellung oder Blatte auf  
seinem Papier, wird man um 10. Kr., und unumant  
um 15. Kr. erlassen. Der Anfang ist albereit mit ei-  
ner Maus gemacht, und können die Herrn Liebhabere  
es alhier in Nürnberg, in meiner Behawung, zum  
Stoek:stuhl genant, gegen Et. Claren über, nach  
Besallen abhohlen lassen.